

---

# **Modulhandbuch**

**Modulhandbuch Bachelor  
Erziehungswissenschaft (PO 2006)**

**Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Wintersemester 2015/2016**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Erziehungswissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006

PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006) (14 ECTS/LP).....	4
PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation (16 ECTS/LP).....	7
PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006) (14 ECTS/LP).....	10
PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden (14 ECTS/LP).....	14
PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006) (12 ECTS/LP).....	16
PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern (16 ECTS/LP).....	18

### 2) Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006

ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (18 ECTS/LP).....	20
KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz (18 ECTS/LP).....	22
KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	25
KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	30
KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	33
MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung (18 ECTS/LP).....	36
MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (4 ECTS/LP).....	39
MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik (18 ECTS/LP).....	41
MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (18 ECTS/LP).....	43
MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (18 ECTS/LP).....	45
PÄD-0052 : Interkulturelle Pädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	47
PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	49
PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (18 ECTS/LP).....	50
PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	51
PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006) (18 ECTS/LP).....	52
PBD-0399: Politische Bildung (18 ECTS/LP).....	53
PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik (18 ECTS/LP).....	56

---

PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP).....	59
SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO (18 ECTS/LP).....	61

**3) Sozialwissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006**

PSY-3001: Psychologie (18 ECTS/LP).....	62
SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft) (26 ECTS/LP).....	65

**4) Erziehungswissenschaftliches Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006**

KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (20 ECTS/LP).....	68
MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik (20 ECTS/LP).....	69
PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend (20 ECTS/LP).....	70
PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung (20 ECTS/LP).....	73

---

<b>Modul PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>1. Modulteil: Grundlagen/Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Arbeitens</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Prüfung: benoteter Beteiligungsnachweis</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)</b> Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S...</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)</b> Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)</b> Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)</b> Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.</p>

**(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)**

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S...

**2. Modulteil: Grundbegriffe und Grundprobleme der Erziehungswissenschaft****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Inhalte:**

Prüfung: Klausur

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 1 Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Vorlesung)**

In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, „die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen“ (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, „pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren“ (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste...

**3. Modulteil: Pädagogische Anthropologie****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Inhalte:**

Prüfung: Klausur

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****EwS-AP-01 Pädagogische Anthropologie sowie Grundlagenmodul 2 (Vorlesung)**

Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?

**Prüfung****Modulteilprüfungen**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundformen pädagogischen Handelns</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15)</b> (Seminar)  Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</b> (Seminar)</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (7): Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns</b> (Seminar)  Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl muss Erziehung nicht autoritär sein - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</b> (Seminar)</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (6): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</b> (Seminar)  „Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)...</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15)</b> (Seminar)  Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</b> (Seminar)  „Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)...</p>

<b>Modul PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptualisierungen des Erziehungsbegriffs in historisch-systematischer Perspektive, Ziele, Normen und Werte in der Erziehung, die pädagogische Beziehung, Erziehungsmittel, Erziehungsstilforschung, zum „Technologiedefizit“ in der Erziehung, moralische Erziehung, gesellschaftliche Bedingungen von Erziehungsprozessen</li> <li>• Konzeptualisierungen des Bildungsbegriffs in historischsystematischer Perspektive, Bildung und Kultur, Allgemeinbildungskonzeptionen, gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen</li> <li>• Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und –forschung, Sozialisationsinstanzen, Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Klausur		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien</b> (Vorlesung) In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.		
<b>Modulteile</b>		

**1. Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**2. Modulteil: Sozialisationstheorie****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4)** (Vorlesung)

Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung im Themenbereich Kindheit und Jugend vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungsverläufe und Grundlagen kindlicher und jugendlicher Lern- und Bildungsprozesse werden thematisiert;

**3. Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 5** (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) „Zukunftsfähigkeit sichern! – Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe“ wird zwischen formellen, nicht-formellen und informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

**(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 3** (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Zudem müssen die von allen gelesenen Texte aus dem Reader besprochen und die dazugehörenden Fragen beantwortet werden. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

**(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 4** (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) „Zukunftsfähigkeit sichern! – Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe“ wird zwischen formellen, nicht-formellen und



informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

**(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 2 (Seminar)**

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

**(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 1 (Seminar)**

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungslinien des pädagogischen Denkens im 18., 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>• Sozialgeschichte der Erziehung unter Berücksichtigung der Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung</li> <li>• Geschichte und Gegenwart von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen</li> <li>• Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Kontext****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Modulteile****1. Modulteil: Geschichte und Gegenwart institutionalisierter Erziehung und Bildung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jährlich nach Bedarf WS oder SS**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

"Das Konzept des gesünderen Lebens kennzeichnet die Reformbewegung (gemeint: Lebensreform, M.S.) über die Jahrzehnte hinweg. Seine lange Dauer macht die Lebensreform zu einem Phänomen fast des gesamten 20. Jahrhunderts. In den verschiedenen Epochen zeigte sich das gesündere Leben mit jeweils spezifischem Anlitz" (Fritzen 2006, S. 336). Im Seminar sollen die von Fritzen angesprochenen spezifischen Ausprägungen der Lebensreform, d.h. das, was jeweils als das "gesündere Leben" angesehen wurde, von der wilhelminischen Ära bis in die Gegenwart betrachtet werden. Neben Dimensionen wie Kleidung, Natur, Körper und Seele soll der Schwerpunkt v.a. auf der Siedlungs- und Landkommunenbewegung zur Zeit der Reformpädagogik liegen. Abschließend wird die Frage nach in der Gegenwart vorhandenen Spuren von Lebensreform und Erziehung zu stellen sein. Fritzen, Florentine: Gesünder leben. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006...

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder....

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (6): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

Das Seminar befasst sich mit historischen, aber auch aktuellen bildlichen Darstellungen von Familie. In Familienbildern werden Generationenverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Vater- und Mutterrollen, Vorstellungen von Kindheit und Jugend sichtbar. Das Seminar versteht sich als forschungsorientierte Veranstaltung: nach einer Einführung in die Grundprinzipien qualitativer Forschung, nach einer Verständigung darüber, was unter Familie verstanden werden kann und was mit dem Begriff Bild bezeichnet wird, erarbeiten wir eine Methode zur Analyse von Bildern. Im Anschluss daran widmet sich das Seminar der Analyse historischer und aktueller Darstellungen von Familie.

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

In diesem Seminar soll stellvertretend für andere Epochen ein Zugang zur Geschichte der Pädagogik, genauer: zur Pädagogik der Aufklärungsepoche aufgezeigt werden – einer Epoche, in der die Wurzeln für das neuzeitliche Verständnis von Pädagogik gelegt wurden. Wir werden uns zum einen mit den Ideen ausgewählter pädagogisch-philosophischer „Klassiker“ beschäftigen wie Kant, Locke, Rousseau und den Philanthropen. Zum anderen werden aber auch sozialgeschichtliche Erscheinungen und ihre spezifische Ausprägung in der Aufklärungsepoche betrachtet, so beispielsweise Familie, Kindheit, Erziehungsratgeber. Des Weiteren werden in der Wissenschaft kontrovers diskutierte Fragen erörtert. So beispielsweise, ob Mutterliebe erst mit der Veränderung der Mutter-Kind-Beziehung seit Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam. Einführende Literatur: Schmid, P.: Pädagogik im Zeitalter der Aufklärung. In: Krüger, H.-H., Harney, K. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit...

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (7): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (8): Grundlagen der Ganztagschule (Zertifikat GTS) (Seminar)**

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher, ...

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (4): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die

Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223....

## 2. Modulteil: Geschichte von Erziehung und Bildung in gesellschaftlich-kultureller Perspektive

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

### Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **(B.A.) Grundlagenmodul 5 (4): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223....

#### **(B.A.) Grundlagenmodul 5 (6): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

Das Seminar befasst sich mit historischen, aber auch aktuellen bildlichen Darstellungen von Familie. In Familienbildern werden Generationenverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Vater- und Mutterrollen, Vorstellungen von Kindheit und Jugend sichtbar. Das Seminar versteht sich als forschungsorientierte Veranstaltung: nach einer Einführung in die Grundprinzipien qualitativer Forschung, nach einer Verständigung darüber, was unter Familie verstanden werden kann und was mit dem Begriff Bild bezeichnet wird, erarbeiten wir eine Methode zur Analyse von Bildern. Im Anschluss daran widmet sich das Seminar der Analyse historischer und aktueller Darstellungen von Familie.

#### **(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

In diesem Seminar soll stellvertretend für andere Epochen ein Zugang zur Geschichte der Pädagogik, genauer: zur Pädagogik der Aufklärungsepoche aufgezeigt werden – einer Epoche, in der die Wurzeln für das neuzeitliche Verständnis von Pädagogik gelegt wurden. Wir werden uns zum einen mit den Ideen ausgewählter pädagogisch-philosophischer „Klassiker“ beschäftigen wie Kant, Locke, Rousseau und den Philanthropen. Zum anderen werden aber auch sozialgeschichtliche Erscheinungen und ihre spezifische Ausprägung in der Aufklärungsepoche betrachtet, so beispielsweise Familie, Kindheit, Erziehungsratgeber. Des Weiteren werden in der Wissenschaft kontrovers diskutierte Fragen erörtert. So beispielsweise, ob Mutterliebe erst mit der Veränderung der Mutter-Kind-Beziehung seit Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam. Einführende Literatur: Schmid, P.: Pädagogik im Zeitalter der Aufklärung. In: Krüger, H.-H., Harney, K. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit...

#### **(B.A.) Grundlagenmodul 5 (7): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

#### **(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. -väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder....

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)**

"Das Konzept des gesünderen Lebens kennzeichnet die Reformbewegung (gemeint: Lebensreform, M.S.) über die Jahrzehnte hinweg. Seine lange Dauer macht die Lebensreform zu einem Phänomen fast des gesamten 20. Jahrhunderts. In den verschiedenen Epochen zeigte sich das gesündere Leben mit jeweils spezifischem Anlitz" (Fritzen 2006, S. 336). Im Seminar sollen die von Fritzen angesprochenen spezifischen Ausprägungen der Lebensreform, d.h. das, was jeweils als das "gesündere Leben" angesehen wurde, von der wilhelminischen Ära bis in die Gegenwart betrachtet werden. Neben Dimensionen wie Kleidung, Natur, Körper und Seele soll der Schwerpunkt v.a. auf der Siedlungs- und Landkommunenbewegung zur Zeit der Reformpädagogik liegen. Abschließend wird die Frage nach in der Gegenwart vorhandenen Spuren von Lebensreform und Erziehung zu stellen sein. Fritzen, Florentine: Gesünder leben. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006...

**(B.A.) Grundlagenmodul 5 (8): Grundlagen der Ganztagschule (Zertifikat GTS) (Seminar)**

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher, ...

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstandsbezogene Einführung in grundlegende Forschungsmethoden: Beobachtung, Befragung, Experiment, Evaluation, Verfahren der Inhaltsanalyse (Biografieforschung, Hermeneutik, Diskursanalyse, Ideologiekritik)</li> <li>• Grundkenntnisse in beschreibender und schließender Statistik, Fähigkeit zur Interpretation und Bewertung statistischer Auswertungen in der Literatur und zum Einsatz sowie zur Auswertung von Fragebogenuntersuchungen</li> <li>• Begleitete Planung und Entwicklung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der Erziehungswissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4

<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(M.A.) Methodenmodul 1: Grundlagen der Quantitativen Forschung (1)</b> (Seminar)
--

<b>2. Modulteil: Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
--

<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit
---

---

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006)</b>		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Konzeptionen, Lehr- und Lernplanung, Lehr- und Lernformen</li> <li>• Grundlagen pädagogischer Gesprächsführung, pädagogisch relevante Kommunikationstheorien und –modelle, Reflexion zum Selbst- und Fremdverstehen (z. B. Fallanalysen)</li> <li>• Gruppenbildungsprozesse, Klein- und Großgruppenmethoden</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis		
<b>2. Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)</b>		
<p>Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&amp;Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen....</p>		
<b>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)</b>		
<p>In allen pädagogischen Handlungsfeldern ist die pädagogische Gesprächsführung eine Basiskompetenz, ebenso die pädagogische Beratung in der Praxis sehr oft unabdingbar. Im angebotenen Seminar werden unter diesem</p>		



Blickpunkt verschiedene Kommunikations- und Beratungsmodelle in den Fokus der Betrachtung rücken. Die Rolle und Ethos des Pädagogen in der Wahrnehmung seiner Profession und der Umsetzung in Gespräch und Beratung bilden den Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit den Themen der einzelnen Seminarsitzungen. Themen werden unter anderem sein: klientenzentrierte Gesprächsführung (Carl R. Rogers), gewaltfreie Kommunikation (Marshall B. Rosenberg), TZI (Ruth Cohn), Vier-Seiten-Modell (Friedemann Schulz von Thun), systemisches Beratungskonzept (Arist von Schlippe), Konflikt-Eskalationsmodell (Friedrich Glasl)...

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)**

**Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (1) (Seminar)**

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen....

**Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (2) (Seminar)**

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Seminar)**

Im Seminar werden theoretische Grundlagen zur Planung, Durchführung und Evaluation einer pädagogischen Veranstaltung erörtert und in Projektgruppen exemplarisch bearbeitet. Im Fokus stehen Raumdidaktik, Zielgruppen, Bedarfsanalyse, Didaktik/Konzeptionen, ausgewählte Methoden und die Evaluation von Veranstaltungen.

**Modulteile**

**Modulteil: Gruppenleitung**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens, der Heterogenität von Sozialisationsverläufen, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend, aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> <li>• Grundlagen und Theorien der Bildung und Sozialisation im Erwachsenenalter, historische und gesellschaftliche Aspekte, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> <li>• Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen: Grundfragen der Kunst- und Musikpädagogik, Theorien und Praxen, Intentionen und Funktionen, Begründungsmuster und Strukturmerkmale kunst- bzw. musikpädagogischen Handelns, Arbeits- und Berufsfelder außerschulischer Kunst- und Musikpädagogik</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>2. Modulteil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend – Vertiefung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>3. Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2		

**4. Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung – Vertiefung**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**5. Modulteil: Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“, unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Grundwissen über psychologische und soziologische Forschungsmethoden und Ergebnisse • Grundwissen über verschiedene Aspekte von Lernprozessen (beteiligte Personen u.v.m.) • Unterrichtsforschung in sozialwissenschaftlicher Perspektive • Ethische Themen • Interreligiöse Lernprozesse • Bibeldidaktik		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls „Bildung in religionspädagogischer Perspektive“ ist es, Einblicke in das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik zu erlangen. Dabei wird ein Überblick über das Verständnis und verschiedene Modelle von Bildung und Didaktik in Gegenwart und Geschichte gegeben. Ferner werden Beiträge zur systematischen Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse geboten. Dabei geht es nicht darum, das „Handwerkszeug“ für derartige Prozesse zu liefern, vielmehr sollen die komplexen Faktoren, die hier eine Rolle spielen, identifiziert werden und unterschiedliche Folgerungen erörtert werden. Vertiefend werden zudem mögliche Inhalte religiöser Lernprozesse multiperspektivisch erarbeitet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> - Regelmäßige Teilnahme - Referat und Hausarbeit bei Seminaren/Klausuren bei Vorlesungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester i. d. R.	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Einführung: Bildung als religionspädagogische Grundkategorie (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>2. Modulteil: Einführung: Didaktik religiösen Lebens (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>3. Modulteil: Vertiefung: Methoden religiösen Lernens (Vorlesung / Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>4. Modulteil: Vertiefung: Religionspsychologische und religionsoziologische Bedingungen religiöser Lernprozesse (Vorlesung / Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>5. Modulteil: Themenseminar: Themen religiösen Lernens (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT)</b> <i>Inhalt:</i> Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel</p> <p><b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie)</b> <i>Inhalt:</i> Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen</p> <p><b>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)</b> <i>Inhalt:</i> Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)</p> <p><b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte)</b> <i>Inhalt:</i> grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen</p> <p><b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie)</b> <i>Inhalt:</i> Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT)</b> <i>Ziel:</i> Erschließung der biblischen Grundbotschaft anhand zentraler Texte Wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte</p> <p><b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie)</b> <i>Ziel:</i> Kenntnis und Verständnis religiöser Artikulationsformen</p> <p><b>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)</b> <i>Ziel:</i> Exemplarische Einführung in einen zentralen Teilbereich christlicher Dogmatik</p> <p><b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte)</b> <i>Ziel:</i> Vermittlung von Grundkenntnissen der Kirchengeschichte, Befähigung zur Beurteilung historischer Sachverhalte</p> <p><b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie)</b> <i>Ziel:</i> Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> Studium Bachelor Erziehungswissenschaft nach PO 2006</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b></p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 10</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		

**1. Modulteil: A) Einleitung ins Alte /Neue Testament (AT/NT)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einleitung in das Alte Testament** (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01 ) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

**Einleitung in das Neue Testament** (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

**2. Modulteil: B) Grundbegriffe von Religion und Christentum (FTh)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gott - Offenbarung - Kirche** (Kurs)

**3. Modulteil: C) Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**4. Modulteil: D) Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (KG)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kirchengeschichtliches Grundwissen I** (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zu-nächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

**5. Modulteil: E) Grundkurs Ethik (Moral)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Moraltheologie** (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

---

**Prüfung**

**KTH-6301 Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung



<b>Modul KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f I		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****1. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**2. Modulteil: Schwerpunkt in der künstlerischen Praxis**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash** (Seminar)**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau** (Seminar)**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)**686 Szenisches Spiel - Tanz** (Seminar)**636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II)** (Seminar)**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)**684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V)** (Seminar)**642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**675 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)

**633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)

**638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)

**685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**683 Gestalten mit Medien** (Seminar)

### 3. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

### 4. Modulteil: Gestalten im Raum

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau** (Seminar)

**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)

**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II)** (Seminar)

**635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**675 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**5. Modulteil: Gestalten in der Fläche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**6. Modulteil: Gestalten im Raum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau** (Seminar)

**628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)

**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**675 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)**

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)**

**7. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**639 Gestalten mit Medien im Unterricht | Unterrichtsprojekte mit Medien (Seminar)**

**640 Gestalten mit Medien | Mit Filmen gestalten (Seminar)**

**685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)**

**682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital (Seminar)**

**642 Spielformen (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**683 Gestalten mit Medien| (Seminar)**

**686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar)**

**638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)**

**681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)**

**641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)**

**8. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)**

**641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)**

**684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)**

**642 Spielformen (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)

**686 Szenisches Spiel - Tanz** (Seminar)

**685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)

**683 Gestalten mit Medien|** (Seminar)

### **Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f II		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****1. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)**685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**686 Szenisches Spiel - Tanz** (Seminar)**641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)**642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**2. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**3. Modulteil: Kunstwissenschaften****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****643 Kunstwissenschaft/ Werkanalyse: Malerei - Fokus: Mode - Körper** (Seminar)

Achtung: 29. November 2015 (10-13:30 Uhr) Blocktermin im Schaezlerpalais/ Katharinenkirche Inhalt: Körperideale bestimmen aktuell unsere Gesellschaft in besonderem Maße. Allerdings zeigt ein Blick in die Kunstgeschichte, dass zu jeder Epoche Körperideale propagiert wurden. Diesen Körperkulten, den Modetrends und den entsprechenden künstlerischen Ausdrucksmodi möchte das Seminar nachspüren. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen

Merkmale (Antike bis 20. Jahrhundert). Zudem wird vor Originalen in der Barockgalerie im Schaezler-Palais und in der Sammlung Altdeutscher Kunst in der Katherinenkirche in Augsburg gearbeitet. Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam im Seminar betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse einzuarbeiten. Sie erhalten einen Überblick ...

#### 4. Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)

**636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II)** (Seminar)

**637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**675 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau** (Seminar)

**635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

#### 5. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**6. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumspädagogik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**7. Modulteil: Kunstdidaktik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**8. Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung



<b>Modul KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f III		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>641 Gestalten mit Medien   Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung</b> (Seminar) <b>686 Szenisches Spiel - Tanz</b> (Seminar) <b>685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater</b> (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen. <b>638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)</b> (Seminar) <b>642 Spielformen</b> (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte
<b>2. Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>627 Gestalten im Raum   Gestalten mit verschiedenen Materialien</b> (Seminar) <b>625 Gestalten im Raum   Papier - Architekturmodelle</b> (Seminar) <b>636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II)</b> (Seminar) <b>624 Gestalten im Raum   Holz - konstruktiver Holzbau</b> (Seminar) <b>637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung   Holz konstruktiv</b> (Seminar) Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. <b>632 Gestalten im Raum   Keramik im Unterricht</b> (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

**628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**675 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**3. Modulteil: Kunstdidaktik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**4. Modulteil: Grundlagen der Kunstdidaktik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS** (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die ...

**5. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumpädagogik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen** (Vorlesung)

**6. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**619 Gestalten in der Fläche | Malen im Unterricht** (Seminar)

**621 Gestalten in der Fläche | Malen im Unterricht** (Seminar)

**620 Gestalten in der Fläche | Malen im Unterricht** (Seminar)

**7. Modulteil: Kunstwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie** (Seminar)

**643 Kunstwissenschaft/ Werkanalyse: Malerei - Fokus: Mode - Körper** (Seminar)

Achtung: 29. November 2015 (10-13:30 Uhr) Blocktermin im Schaezlerpalais/ Katharinenkirche Inhalt: Körperideale bestimmen aktuell unsere Gesellschaft in besonderem Maße. Allerdings zeigt ein Blick in die Kunstgeschichte, dass zu jeder Epoche Körperideale propagiert wurden. Diesen Körperkulten, den Modetrends und den entsprechenden künstlerischen Ausdrucksmodi möchte das Seminar nachspüren. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Zudem wird vor Originalen in der Barockgalerie im Schaezler-Palais und in der Sammlung Altdeutscher Kunst in der Katharinenkirche in Augsburg gearbeitet. Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam im Seminar betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse einzuarbeiten. Sie erhalten einen Überblick ...

**8. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**665 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)

**610 Gestalten in der Fläche | Zeichnen** (Seminar)

**657 Erklärendes Zeichnen** (Seminar)

**664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)

**611 Gestalten in der Fläche | Zeichnen** (Seminar)

**659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen** (Seminar)

**Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Grundlagen verwandter Disziplinen (von Umweltethik, Ressourcengeographie bis Umweltmanagement)</li> <li>• Umweltgeschichte</li> <li>• Von der Umweltbildung zur "Bildung für nachhaltige Entwicklung"</li> <li>• Pädagogische Vermittlungskonzepte von Nachhaltigkeit</li> <li>• Praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden mit dem Konzept der „Nachhaltigkeit“ vertraut zu machen, das auf Basis aktueller Problemfelder in Wirtschaft, Öffentlichkeit und Privatleben stetig an Bedeutung gewinnt. Dabei stellt insbesondere die Vermittlung der komplexen Inhalte eine große Herausforderung dar, da nicht nur interdisziplinäres Wissen zusammengeführt, sondern dieses auch für die unterschiedlichsten Zielgruppen aufbereitet werden muss. Konkret steht deshalb neben der interdisziplinären Zusammenarbeit, vor allem mit dem Institut für Geographie sowie mit externen Partnern, die Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Vermittlungskonzepten im Zentrum. Das Modul soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich neben einer Profilierung im eigenen Fachbereich aus anderen Disziplinen Grundlagenwissen anzueignen und in ihren zukünftigen Berufsfeldern als Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung tätig zu sein.		
<b>Bemerkung:</b> Das Vertiefungsmodul umfasst fünf Modulteilbereiche bzw. Lehrveranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)</li> <li>2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)</li> <li>3. Seminar "Stoffgeschichten" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> <li>4. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> <li>5. Seminar "Humanökologie" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> </ol> Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften mit der Voraussetzung der erfolgreichen Teilnahme in Bestandene Orientierungsprüfung (M1 und M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen mit mindestens "ausreichend" (4,0): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Beteiligungsnachweis und Essay oder Klausur</li> <li>• Seminare: Beteiligungsnachweis, mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit</li> </ul>
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester

<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Moduleile**

**Moduleil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
**Lehrformen:** Vorlesung  
**Sprache:** Deutsch  
**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester  
**SWS:** 2  
**ECTS/LP:** 2

**Lernziele:**  
 Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

**Inhalte:**  
 Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.  
 Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

**Literatur:**

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vorlesung)**

**Prüfung**  
**Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Moduleile**

<p><b>1. Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs I)</b> (Seminar) <b>Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs II)</b> (Seminar)</p>
<p><b>2. Modulteil: Stoffgeschichten</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>3. Modulteil: Nachhaltiges Handeln</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>4. Modulteil: Humanökologie</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> Seminar, mündliche Mitarbeit/Präsentation und schriftliche Hausarbeit</p>

<b>Modul MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung</b>		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche Tanja Kranawetleitner, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
<b>Bemerkung:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>2. Modulteil: Lernen und Lehrern mit Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		

---

**3. Modulteil: Wahlveranstaltung: Medienpädagogik**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**10j-A Modulteilprüfung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik**

Klausur

**Prüfung**

**10j-B Modulteilprüfung: Lernen und Lehren mit Medien**

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form

**Prüfung**

**10j-C Modulteilprüfung: Wahlveranstaltung Medienpädagogik**

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form



<b>Modul MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3
<b>2. Modulteil: Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>3. Modulteil: Rhythmik und Percussion</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>4. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>5. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitt echniken (z. B. Volkslied)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>6. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitt echniken (z. B. Populäre Musik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>7. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3
<b>8. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>9. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>10. Modulteil: Musik-Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1

**11. Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfung bei jedem Modulteilsegment**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>		
<b>1. Moduleil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>2. Moduleil: Praxis Populärer Musik</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>3. Moduleil: Rhythmik und Percussion</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>4. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
<b>5. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Volkslied)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>6. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Populäre Musik)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>7. Moduleil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>8. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>9. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>10. Moduleil: Didaktik Populärer Musik</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		

**11. Modulteil: Geschichte Populärer Musik**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfungen in allen Modulteilsegmenten**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>		
<b>1. Moduleil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument )</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>2. Moduleil: Projektarbeit</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
<b>3. Moduleil: Rhythmik und Percussion</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>4. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
<b>5. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechnike n (z. B. Volkslied)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>6. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z. B. Populäre Musik)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>7. Moduleil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>8. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>9. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>10. Moduleil: Musik-Medien</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		

**11. Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfung bei allen Modulteilsegmenten**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0052 : Interkulturelle Pädagogik (2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****1. Modulteil: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**2. Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik (Seminar)**

Anhand ausgewählter Ansätze der interkulturellen Bildungsforschung werden Gegenstandsverständnis, Wissensideal und Aufgabenverständnis der unterschiedlichen an Migrationsthematiken interessierten Disziplinen dargestellt und diskutiert. Dabei sollen die je disziplinbezogenen Konturen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit migrationsspezifischen Problemlagen aufgezeigt werden. Wichtige Stationen in der Entstehungsgeschichte einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung werden skizziert und dabei der Stellenwert verschiedener methodologischer Ansätze mit Blick auf die damit jeweils angestrebte Praxis kritisch beleuchtet. Möglichkeiten der Erforschung transformatorischer Bildungsprozesse im Kontext von Migration werden anhand biographischen Datenmaterials werden herausgearbeitet und diskutiert.

**3. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Zusatzmodul 6 Konzeption und Durchführen von interkulturellen Trainings (Seminar)**

Im ersten Teil des Seminars werden (in Anlehnung an ein Fortbildungsformat) unterschiedliche Vorurteile und Stereotype über Migrantinnen und Migranten in den Blick genommen und kritisch diskutiert. Ziel ist es aufzuzeigen, dass und wie Konstrukte der ‚fremden Frau‘ und des ‚fremden Mannes‘ das Geschlechterverhältnis der Mehrheitsgesellschaft aufwerten und Geschlechterverhältnisse von Eingewanderten systematisch abwerten. Im zweiten Teil werden basierend auf den im Einführungsseminar zur Interkulturellen Pädagogik sowie im

ersten Teil des Seminares vermittelten Inhalte Konzepte für interkulturelle Trainings bzw. Weiterbildungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung



<b>Modul PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****1. Modulteil: Einführung: Erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen****Sprache:** Deutsch**2. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbericht****Sprache:** Deutsch**3. Modulteil: Kolloquium****Sprache:** Deutsch**Modulteile****1. Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik****Sprache:** Deutsch**2. Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Techniken) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen****Sprache:** Deutsch**3. Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle****Sprache:** Deutsch**4. Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald****Sprache:** Deutsch**Prüfung****Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Einführungsseminar: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)</b> Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
<b>2. Modulteil: Projektarbeit (praktischer, wissenschaftlicher und sozialer Baustein)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 6		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und Projektstagebuch		
<b>3. Modulteil: Abschluss: Projektpräsentation und Projektbericht</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Projektbericht und Abschlusspräsentation		
<b>Prüfung</b>		
<b>Modulteilprüfung</b> Modul-Teil-Prüfung		

<b>Modul PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>1. Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 4  <b>ECTS/LP:</b> 8</p>
<p><b>2. Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 4  <b>ECTS/LP:</b> 10</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (1) (Seminar)</b>  Der thematische Schwerpunkt ist Ernährung. Im Seminar betrachten wir den Topos Ernährung aus verschiedenen Perspektiven (u. a. ökotrophologisch, soziologisch, psychologisch). Vor diesem Hintergrund gilt es, u. a. Konzepte für die Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings bzw. mit verschiedenen Zielgruppen zu entwickeln.</p> <p><b>(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (2): Gesundheitspädagogische Bildungsmedien (Forschungsseminar) (Seminar)</b>  Gegenstand des Seminars werden verschiedene Bildungsmedien sein, die in der gesundheitspädagogischen Arbeit vielfach verwendet werden: z.B. die Ernährungspyramide und Bilderbücher, deren Inhalte auf dem Themenfeld Gesundheit angesiedelt sind (z.B. Ernährung oder Körperwissen). Nach eine Einführung in die Grundgedanken qualitativer Forschung werden wir uns Methoden und Verfahren aneignen, mit denen man die o.g. Medien analysieren kann. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass es weder für Bilderbücher noch für gesundheitspädagogische Bildungsmedien wie die Ernährungspyramide etablierte Analysemethoden gibt. Vielmehr werden wir uns solche aus verschiedenen Bereichen zusammen stellen müssen. Die Erarbeitung von Analysemethoden wie auch die gemeinsame Untersuchung ausgewählter Medien wird der Inhalt des Seminar sein. Ferner ist es auch das Ziel des Seminars, die Studierende zu eigenen, kleinen Forschungsprojekten im Feld der Gesundheitspädagogik anzuregen....</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulteilprüfung</b>  Modul-Teil-Prüfung</p>

<b>Modul PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006)</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>1. Modulteil: Einführung</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich  <b>SWS:</b> 6  <b>ECTS/LP:</b> 12</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Nicht benotete Teilnahme an den Seminaren</p>
<p><b>2. Modulteil: Vertiefung</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Kolloquium: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Kolloquium)</b></p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulteilprüfung</b>  Modul-Teil-Prüfung</p>

<b>Modul PBD-0399: Politische Bildung</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext</li> <li>• Theorien der politischen Sozialisation</li> <li>• Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit</li> <li>• Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls Politische Bildung ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs)</b> In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?
<b>2. Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Seminar in der Politischen Bildung II (genauer Titel folgt demnächst) (Seminar)</b> Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01,

FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2 MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: folgt demnächst Literatur: folgt demnächst

**Seminar in der Politischen Bildung I (genauer Titel folgt demnächst) (Seminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2 MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: folgt demnächst Literatur: folgt demnächst

**Europa im Politikunterricht (Seminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, RsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2, BacEWS-ZFM12-PB-3 MaFVW 201-P/202-P/203-P/204-P, MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik ...

**Politik / Politische Bildung (Hauptseminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): LA GS und HS, EWS, Gesellschaftswissenschaftliches Teilgebietsmodul GsHsGW-31 Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Vertiefungsmodule HsSo-21-DF, GsHsSo-21-DID, GySo-24-DID Freier Bereich LPO UA (2012): LA GS und HS, EWS, Gesellschaftswissenschaftliches Teilgebietsmodul GsHsGW-31-Pol-1, GsHsGW-31-Pol-2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Vertiefungsmodule HsSo-21-DF, GsHsSo-21-DID, GySo-24-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gs-UF-Soz-04, FB-Hs-UF-Soz-04, FB-Gy-VF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-03 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-01a, MaLA-FD-Soz-01b, MaLA-FD-Soz-01c, MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2 MaFVW 011-P/021-P, MaFVW 012-P/022-P, MaFVW 013-P/023-P, MaFVW 307-P/308-P/309-P/310-P Prüfungsformen: Referat/Präs...

**Grundlagen des politischen Lernens und Lehrens - (Methoden und Medieneinsatz) (Seminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, RsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2, BacEWS-ZFM12-PB-3 MaFVW 201-P/202-P/203-P/204-P, MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung...

**3. Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europa im Politikunterricht (Seminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, RsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2, BacEWS-ZFM12-PB-3 MaFVW 201-P/202-P/203-P/204-P, MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik ...

**Grundlagen des politischen Lernens und Lehrens - (Methoden und Medieneinsatz) (Seminar)**

Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, RsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, HsSo-11-DF, GsHsSo-12-DID, RsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich LPO UA (2012): Basismodule GsSo-01-DF Nr. 2, HsSo-01-DF Nr. 2, GsHsSo-01-DID Nr. 2, GySo-04-DID Nr. 2 Aufbaumodule GsSo-11-DF, GsSo-12-DF, HsSo-11-DF, HsSo-12-DF, GsHsSo-12-DID, GySo-15-DID Freier Bereich FB-GsSo-DF-01, FB-HsSo-DF-01, FB-Gs-UF-Soz-01, FB-Hs-UF-Soz-01, FB-Gy-VF-Soz-01 Modulzuordnungen für andere Studiengänge: MaLA-FD-Soz-02, MaLA-FD-Soz-03a, MaLA-FD-Soz-03b, MaLA-FD-Soz-04a, MaLA-FD-Soz-04b BacEWS-ZFM12-PB-2, BacEWS-ZFM12-PB-3 MaFVW 201-P/202-P/203-P/204-P, MaFVW 301-P/302-P/303-P/304-P/305-P/306-P Prüfungsformen: Referat/Präsentation und schriftliche Hausarbeit Kommentar: In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführun...

**Prüfung**

**PBD-0399 A Einführung in die Politikdidaktik**

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

**Prüfung**

**PBD-0399 B Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

**Prüfung**

**PBD-0399 C Methoden und Medien der Politischen Bildung**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

<b>Modul PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
<b>Inhalte:</b> M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen. M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: M 10n-A Einführung in die Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen. Einführung in das philosophische Denken oder ein anderes einführendes Seminar.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das philosophische Denken</b> (Proseminar) Neu: Studierende der Module GsHsPTh und GsHsTPh (Lehramt Grund-/Mittelschule) wählen bitte nicht diesen Kurs, sondern die Vorlesung von Prof. Schröer speziell für GsHs! (oder eine beliebige weitere phil. Veranstaltung, die für GsHs geöffnet ist) Einführung in das philosophische Denken Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen wissenschaftlichen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Das Seminar dient der Heranführung an die Philosophie und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Betrachtungen. Es soll ein erster Einblick in die historisch gewachsene Breite des Faches vermittelt werden, wobei sich gewisse philosophische Methoden als universell anwendbar abzeichnen werden. Gleichzeitig wird durch die Auswahl der Themen die Notwendigkeit philosophischer Reflexion in einem breiten Kontext herausges...		
<b>2. Modulteil: M 10n-B Allgemeine Ethik</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		



**Inhalte:**

M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I)** (Vorlesung)

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge „Gorgias“ und „Der Staat (Politeia)“ sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles....

**Erziehung zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln. Philosophische Grundlagen (GsHs)** (Vorlesung)

In einer überkomplexen Welt, die sich zudem ständig wandelt, wird die Hinführung junger Menschen „zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln“ (Art.2 BayEUG) zu einer Schlüsselaufgabe moderner Gesellschaften. Die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten stehen allerdings weder in den herkömmlichen Bildungstraditionen noch in den modernen Fachwissenschaften ohne weiteres zur Verfügung. Die öffentlichen Diskussionen um die „Grenzen des Wachstums“, um „neue Technologien“ und um die „Schatten der Globalisierung“ zeugen vielmehr von einer umfassenden Suche nach tragfähigen Grundlagen, Kriterien und Leitlinien für das menschliche Wissen, Forschen und Handeln in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen. Nun gehört es von je her zu den Aufgaben der Philosophie, grundlegende und fachübergreifende Perspektiven für eine umfassende Orientierung anzubieten. In diesem Sinne beleuchtet die Vorlesung maßgebliche Grundlagen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, ind...

**3. Modulteil: M 10n-C Quellentexte der Ethik**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Moderne Tugendethik/Virtue Ethics** (Seminar)

Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst:  
- Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ...

**Prüfung****PHI-0020 M 10n-A Einführung in die Philosophie**

Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit

**Prüfung**

**PHI-0020 M 10n-B Allgemeine Ethik**

Modul-Teil-Prüfung, mündliche Prüfung zum Gesamtstoff der Vorlesung (20 Min.)

**Prüfung**

**PHI-0020 M 10n-C Quellentexte der Ethik**

Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit

<b>Modul PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="http://www.uni-augsburg.de/psy">www.uni-augsburg.de/psy</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar)</b> - Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess, diagnostische Methoden, Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung
<b>Prüfung</b> zu " <b>Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung</b> " Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4
<b>Prüfung</b> zu " <b>Ausgewählte Psychische Störungen</b> " Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

<b>Modulteile</b>
-------------------

**Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gesprächsstrategien verschiedener Beratungskonzepte (Seminar)**

Wesentliche Konzepte aktueller Beratungspraxis sind die klientenzentrierte Beratung, die motivierende Gesprächsführung, die systemische und die lösungsorientierte Beratung. Im Seminar werden die wesentlichen Aussagen und theoretischen Grundlagen dieser vier Konzepte erarbeitet. Die jeweiligen Hauptstrategien und -techniken der Gesprächsführung werden vorgestellt, praktisch erprobt und in ihrer Anwendbarkeit für verschiedenen Beratungssituationen reflektiert.

**Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar)**

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

**Prüfung**

**zu "Psychologische Beratung (Vertiefung)"**

Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Mündliche Abschlussprüfung**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 4

**Prüfung**

**Mündliche Abschlussprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

<b>Modul SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modul PSY-3001: Psychologie</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="http://www.uni-augsburg.de/psy">www.uni-augsburg.de/psy</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine (Modulteil A)  grundlegende Kenntnisse in der Psychologie (Moduleile B-D)		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: A: Einführung in die Psychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Prüfung</b> zu "Einführung in die Psychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: B: Pädagogische Psychologie/Entwicklungspsychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Prüfung</b> zu "Pädagogischer Psychologie/Entwicklungspsychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: C: Pädagogische Psychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>„Nudge“: Sozialpsychologische Grundlagen verhaltensökonomischer Ansätze am Beispiel des Behavioral Insights Team (Seminar)</b> Die Verhaltensökonomik (Behavioral Economics) beschäftigt sich mit menschlichem Verhalten in wirtschaftlichen Situationen. Durch die Integration kognitiver Modelle des Entscheidungsprozesses unter Risiko und Unsicherheit		

(Kahneman & Tversky, 1979) haben sich zahlreiche Konzepte entwickelt, die (via positiver Verstärkung und indirekten Suggestionen) freiwillige Komplianz von Individuen und Gruppen anstreben. Neben dem Entscheidungsprozess wirken sie sich ferner auf Einstellungen, Motivation und Affekte aus. Im Fokus dieser Lehrveranstaltung stehen die sozialpsychologischen Grundlagen entsprechender Ansätze und deren Transfer in die pädagogische Praxis. Dabei werden klassische Theorien und aktuelle Entwicklungslinien unter Einbezug konkreter Maßnahmen des Behavioral Insights Teams thematisiert und diskutiert. Auf dieser Grundlage erfolgt ein gemeinsamer Transfer der gewonnen Erkenntnisse in die pädagogische Praxis, z.B. via der Gestaltung von Rahmenbedingungen und Lehr-Lern-Settings....

**Generation Internet: Mythen und Forschungsbefunde zur Auswirkung von Computer- und Internetnutzung** (Seminar)

Es gibt zahlreiche Befürchtungen zu den Auswirkungen intensiver digitaler Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Seminar gehen wir ausgewählten Mythen (die sich als wissenschaftlich haltbar erweisen oder nicht) anhand wissenschaftlicher Befunde auf den Grund. Die Forschungserkenntnisse werden mit Blick auf populärwissenschaftliche Publikationen und die Rolle der Pädagogischen Psychologie diskutiert.

**Medienkompetenztrainings - von der Konzeption bis zur Evaluation** (Seminar)

Im Seminar werden die unterschiedlichen Aspekte der pädagogischen Psychologie vertieft.

**Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter** (Seminar)

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

**Kooperatives Lernen - Lernen in Gruppen** (Seminar)

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte des kooperativen Lernens. Dazu zählen zentrale Voraussetzungen für das kooperative Lernen (z. B. Gruppengröße, Aufgabenart, etc.), die stattfindenden Gruppenprozesse und auftauchende Probleme beim kooperativen Lernen sowie mögliche Unterstützungsmaßnahmen. Dabei wird nicht nur das kooperative Lernen in formellen Bildungskontexten, sondern auch das kooperative Lernen am Arbeitsplatz (als Teil von Teams) betrachtet.

**Prüfung**

**zu "Pädagogische Psychologie"**

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 4 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.

**Modulteile**

**Modulteil: D: Entwicklungspsychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Förderung von selbstreguliertem Lernen - Ein Projektseminar** (Seminar)

Idealtypisch selbstreguliert Lernende setzen sich ihre Ziele selbst, kennen und wählen angemessene Lernstrategien, setzen diese angemessen ein und kontrollieren, reflektieren und bewerten ihren Lernfortschritt (vgl. Wirth & Leutner, 2008; Zimmerman, 1990). Selbstreguliertem Lernen (SRL) wird in vielen Bereichen (Schule, Studium, Berufsleben) hohe Relevanz zugeschrieben. Daher stellt die Förderung von SRL einen wichtigen Aspekt dar. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden zunächst verschiedene Modelle des SRL sowie verschiedene Ansätze und Methoden zur Förderung von SRL kennen und entwickeln darauf aufbauend selbst Möglichkeiten SRL zu trainieren.

**Projektseminar Kontexte der Motivationsentwicklung (Seminar)**

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in theoretische Konzepte der Motivation. Darauf aufbauend werden Kontexte, wie Eltern, Lehrer als auch Peers fokussiert und theoretisch deren Einfluss auf die motivationale Entwicklung beleuchtet. Basierend auf den theoretischen Vorarbeiten sollen anschließend Hypothesen entwickelt werden, die in einer eigenständig durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchung geprüft werden sollen. Diese beinhaltet eine konzeptionelle Planung, eine eigenständige Datenerhebung und anschließende Auswertung (SPSS). Abschließend sollen die Ergebnisse in Form eines Posters vorgestellt werden.

**Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen (Seminar)**

folgt Anfang September

**Psychologie der Familie: Modelle und Beratungsansätze (Seminar)**

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im Kontext der Familie. Als Ausgangspunkt für das Verständnis familialer Wirklichkeiten dienen ausgewählte familientheoretische Ansätze, die unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive betrachtet werden. Darauf aufbauend werden praxisrelevante Interventionsansätze und Methoden für die Beratung und Begleitung von Familien erarbeitet. Mit Hilfe einer Vielzahl von Übungseinheiten soll der Transfer in die Praxis vorbereitet und eingeübt werden.

**Prüfung**

**zu "Entwicklungspsychologie"**

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 2 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.



<b>Modul SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft)</b>		ECTS/LP: 26
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Werner Schneider		
<b>Inhalte:</b> vgl. Modulhandbuch Bachelor Sozialwissenschaften		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Soziologie und Politikwissenschaft einzuführen, pädagogisch relevante Aspekte und Theorien zu erarbeiten und interdisziplinäre Bezüge aufzuzeigen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 780 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Voraussetzung für die Teilnahme an den Vertiefungsseminaren Politikwissenschaft und Soziologie ist das Bestehen der Einführungsvorlesung in die Politikwissenschaft und die Soziologie. (Gilt nicht für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2006/2007 begonnen haben.) Die Vorlesung „Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne“ kann wann immer angeboten, besucht werden.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<p><b>1. Modulteil: Vorlesung Einführung in die Soziologie</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 5</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>SOW 0001/SozBM1 Einführung in die Soziologie (Vorlesung)</b>          Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘ soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.</p>
<p><b>2. Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 5</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Inhalte und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)</b></p>

Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie ein, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt und ihr Beitrag hauptsächlich zum Begriff des Politischen und zur Idee der Demokratie. "Marcus Llanque, Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart" (München 2012: Beck) bildet Grundlage der Vorlesung und der Klausur. Seine Kenntnis wird vorausgesetzt. Die Vorlesung liefert eine Vertiefung hierzu und führt in die Politische Theorie und Ideengeschichte ein.

**3. Modulteil: Vorlesung Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**4. Modulteil: Vertiefung Politikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**5. Modulteil: Vertiefung Soziologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BA EWS: Vertiefung Soziologie** (Seminar)

**BA EWS Vertiefung Soziologie: Nichts als feine Unterschiede? Einführung in Konzepte sozialer Ungleichheit** (Seminar)

Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den Modellen sozialer Ungleichheit, orientiert an der zeitlichen Achse ihrer Entstehung, soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. In der zweiten Hälfte des Seminars steht darauf aufbauend die Darstellung und Diskussion der Bedeutung von sozialer Ungleichheit anhand von Beispielen aktueller Erscheinungsformen im Vordergrund....

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis**

Hausarbeit

---

**Prüfung**

**Kleine Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis**

Hausarbeit

<b>Modul KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006)</b>		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M7c I		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile****1. Moduleil: Kunstdidaktik**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**2. Moduleil: Grundlagen in der Fläche: Zeichnen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**3. Moduleil: Gestalten in der Fläche: Malen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**4. Moduleil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**5. Moduleil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika - Einführung und Reflexion (incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

**Prüfung**

Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (Moduleilprüfungen)

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik</b>		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
<b>Voraussetzungen:</b> Eignungsprüfung im Fach Musik		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Einführung in die Musikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>2. Modulteil: Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1
<b>3. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3
<b>4. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur empirischen Musikpädagogik/systematischen Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3
<b>5. Modulteil: Ensemblearbeit I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>6. Modulteil: Kreatives Gestalten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>7. Modulteil: Tonsatz/Gehörbildung I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>8. Modulteil: Einführung und Reflexion musikpädagogischer Praktika mit mind. 4-wöchigem Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 6

<b>Prüfung</b> *** Prf neu *** Modul-Teil-Prüfung
---

<b>Modul PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend</b>		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Kulturspezifische, schicht- und geschlechtsspezifische Aspekte von Sozialisation und Erziehung, Reflexion über pädagogische Einstellungen und Haltungen</li> <li>• Heterogenität und Interkulturalität in Erziehung und Bildung</li> <li>• Kindheits- und Jugendforschung</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (1):</b> (Seminar) Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. <b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (5): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder</b> (Seminar) Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und –angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen

aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis....

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (3):** (Seminar)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (2):** (Seminar)

Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und**

**Handlungsfelder** (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und –angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis....

**Moduleile**

**1. Moduleil: Aktuelle Herausforderungen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**2. Moduleil: Konzepte, Didaktik und Methodik**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (3)** (Seminar)

Kooperativem Lernen kommt in verschiedenen pädagogischen Kontexten wie der Schule, der Hochschule, der Kindertagesstätte oder der außerschulischen Bildungsarbeit zentrale Bedeutung zu. Im Rahmen dieses Seminars wird unter anderem den Fragen nachgegangen, wie kooperatives Lernen zustande kommen kann, welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, welche theoretischen Modelle existieren und vor allem wie kooperatives Lernen selbst ein- und umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Sitzungen wird vor allem Wert darauf gelegt, die Lehrkonzepte und Methoden nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch mit dem Seminar auszuprobieren und anschließend gemeinsam zu reflektieren.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden -**

**Parallelseminar 5** (Seminar)

Das sogenannte "Bildungshaus" wird als neue, umfassende Einrichtung besonders in Zusammenhang mit der Ganztags schulbewegung diskutiert. Dabei gilt es, verschiedene Perspektiven wie Inklusion, Öffnung zur Kommune, räumliche Voraussetzungen oder Kooperation zwischen den verschiedenen Beteiligten in den Blick zu nehmen. Unterschiedliche Konzepte und Modelle werden vorgestellt und den Kategorien „inklusiv“,

„transitiv“ und „alternativ“ zugeordnet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Vorstellung erster Realisierungen von Bildungshäusern als öffentlichen Einrichtungen, die unter einem Dach verschiedenste Funktionen wie Kindertagesstätte inkl. Sprachförderung, Schule, Bibliothek, Sportstätte, Theater, Werkstatt, Künstleratelier, medizinisches Zentrum, Förderzentrum für Menschen mit Behinderungen aus den verschiedensten Altersgruppen, ...vereinen. Darüber hinaus können theoriegeleitet Visionen zukünftiger Bildungslandschaften entworfen werden und weitere Realisierungsvorschläge aufgezeigt werden....

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden -**

**Parallelseminar 4 (Seminar)**

Seit den diversen School-Shootings in den USA und in Deutschland erfahren gewalthaltige Computerspiele große Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit und Wissenschaft. Die Medienpädagogische Bearbeitung gewalthaltiger Computerspiele folgt dabei dem klaren Ziel der Prävention eines Durchschlagens medialer Gewalt in reale Gewalt. Jedoch bewegt sich diese Deutung in einem breiten Spektrum verschiedenster Deutungsangebote. Das Seminar möchte den Konstruktionsprozessen des Deutungsmusters Mediengewalt in in den unterschiedlichen Diskursarenen und bei den unterschiedlichen beteiligten Akteuren nachgehen. Es soll die Sichtweise von Spielern, Eltern, Presse, Fachpresse, pädagogischen Fachkräften auf die Phänomengruppe Risiken von Computerspielen betrachtet werden und die pädagogische Umsetzung in Info-Material und pädagogischen Projekten daran anschließend reflektiert werden. Dafür ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt konzipiert, in dem sie eigenständig Interviews mit entsprechenden Personeng...

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (2) (Seminar)**

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende...

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (1) (Seminar)**

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende...

**3. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung



<b>Modul PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung</b>		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)</b>		
<b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB) (2) (Seminar)</b>		
Das Seminar gibt einen systematischen Überblick zu verschiedenen Ansätzen in der Erwachsenenbildung: Technologische Erwachsenenbildung, Identitätstheoretischer Ansatz, Integrative Erwachsenenbildung, Sozialökologischer Ansatz, Genderansatz und Konstruktivistischer Theorieansatz. Das Seminar zielt damit zum einen auf eine Reflexion bestehender Theorie-Praxis-Verknüpfungen und zum anderen auf die Fähigkeit, sich selbst hinsichtlich der unterschiedlichen Ansätze zu verorten. Basisliteratur: Siebert, Horst 2011: Theorien für die Praxis. 3., aktualisierte und überarb. Aufl. Bielefeld		
<b>2. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>3. Modulteil: Konzepte, Didaktik und Methodik</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Transformative Learning (3) (Seminar)</b>		
Ausgehend von Jack Mezirows Theorie zum Transformativen Lernen im Erwachsenenalter findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, wie Lernen zu (existentiellen) Veränderungen führen kann. Neben einer intensiven Beschäftigung mit den Grundlagen und Schwerpunktthemen der Theorie wird diese durch verschiedene Sichtweisen von prominenten Vertretern des Fachs (u.a. Brookfield, Dirkx) erweitert. Einblicke aus den Bereichen des Interkulturellen Lernens runden das Seminar ab.		
<b>(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 2) (3) (Seminar)</b>		
Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend		

vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedene Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)**

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2– Methodik ist nicht alles - aber ohne Methodik ist alles nichts! (Erwachsenen- und Weiterbildung) (1) (Seminar)**

Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu ausgestattete Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2016 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Ein Terminvorschlag wird im November 2014 mitgeteilt...

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 1) (2) (Seminar)**

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedene Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

**Biographisches Arbeiten in der Erwachsenenbildung (2) (Seminar)**

Von der Frage nach den gesellschaftlichen Herausforderungen ausgehend soll im Seminar herausgearbeitet werden, welche Antwortmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung jedem Teilnehmenden im Rahmen der Biographiearbeit angeboten werden können. Warum sich gerade der biographische Ansatz eignet, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft selbstreflexiv aufeinander zu beziehen, um mithilfe der eigenen Lebensgeschichte ressourcenorientiert gegenwärtige Entwicklungsaufgaben in lernender Auseinandersetzung zu bewältigen und die eigene Zukunft zu gestalten, soll genauso thematisiert werden wie die Frage nach dem erwachsenenbildnerischen Selbstverständnis. Neben dem wissenschaftlichen Teil soll im Seminar gleichzeitig Raum für praktische Erfahrungen durch Übungen zur Biographiearbeit geschaffen werden, um die theoretisch erarbeiteten Aspekte in der Praxis zu überprüfen....

**4. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Projektarbeit